

HEIMVORTEIL

Punktsieg für's Land!

EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN

Nr. 4 Dezember 2012

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Inhalt

Verband

„Fenster auf!“ in Niederaltich	2
Impressionen Herbst-Landesasschuss	3
3.000 Gäste bei der ZLF-Landpartie	5
Landtag Live 2013	6
Das LEP verbessern	7
Mehr Jugendbeteiligung	7
Wichtige Themen für's Internationale	8
Durach gewinnt Preisgeld	8
Neue Bilder und Gesichter	8

HEIMVORTEIL

ZLF in München: KLJB Bayern präsentiert Kampagne HEIMVORTEIL	4
KLJB- „Energie-Check“ beim BBV	6
Mit neuer Energie	6
Herbstaktionen mit HEIMVORTEIL	12

Leitlinien

katholisch - kirchlich - christlich	5
-------------------------------------	---

Bundesebene

Ländliche Entwicklung - nur mit uns!	7
--------------------------------------	---

Pastoral

„Fenster auf!“	9
Hoffnung für Kirche und Welt heute	9

Werkmaterial

Land.Jugend.Welt	9
------------------	---

Aus den Diözesen

Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising und Würzburg	10
Neue Gesichter in verantwortlichen Positionen	11

Persönlich

Ein kleines Kind geboren	12
--------------------------	----

Editorial



Liebe Landjugendliche,

Das erste halbe Jahr im Landesvorstand ist für mich mittlerweile schon wieder vorbei und irgendwie ist die Zeit seit der Neuwahl des ehrenamtlichen Landesvorstands auf der Landesversammlung im Mai wie im Flug vergangen. Sechs intensive Monate liegen hinter mir und dem gesamten Team der Landesstelle.

Mit Beginn des neuen Schuljahres im September ging's für mich ins Referendariat nach Nürnberg und die KLJB Bayern startete im wahrsten Sinne des Wortes mit neuer Energie voll durch. Unsere Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“ ist mit dem Energie-Check und der dazugehörigen Broschüre in vielen KLJB-Ortsgruppen präsent und die Jugendkonferenz „Junge Ideen für neue Energie“ verspricht eine richtig gute Veranstaltung zu werden.

Schon im September kamen auf dem Zentrallandwirtschaftsfest in München viele Landjugendliche, Politiker und Mesesebesucher am KLJB-Stand vorbei, um mit uns ins Gespräch über die Chancen und Herausforderungen des ländlichen Raums zu kommen. Obendrein haben wir wieder allen bewiesen, dass 3.000 Landjugendliche auf der ZLF-Land-Partie einfach eine richtig geile Party feiern können.

Und auch sonst ist der Herbst voller Highlights gewesen: Mit der Aktion „Fenster auf!“ sensibilisiert die KLJB Bayern für die Errungenschaften des II. Vatikanischen Konzils und mit dem dazugehörigen Werkbrief ist der Abteilung Werkmaterial ein richtiger Kassenschlager gelungen. Die dritte Auflage in kürzester Zeit steht an!

Diesem heißen und erfolgreichen Herbst folgt ein bestimmt noch heißerer Winter, denn der Landesausschuss in Niederaltich hat bereits die Weichen für die nächsten Monate gestellt.

Ich freu mich drauf!

Stephan Barthelme

Verband

„Fenster auf!“ in Niederaltich

Delegierte schwitzen für Kinderrechte, applaudieren der Ausstellung zum II. Vatikanum und verabschieden den zweiten Teil des Energiekonzepts der KLJB Bayern.

Los ging der Herbst-Landesausschuss in der Katholischen Landvolkshochschule Niederaltich (Diözese Passau) mit einer Vorstellungsrunde, in der alle anwesenden Diözesanverbände ihr Fenster öffneten und Einblick in ihre Arbeit gewährten. Mit dabei waren auch einige neue Gesichter auf Landesebene, die von ihren Kollegen und Kolleginnen sowohl informell als auch formell in die Besonderheiten der Landesebene eingeführt wurden.

Studienteil mit effektivem Chaos

Geöffnet blieben die Köpfe im weiteren Verlauf des Ausschusses für den Studienteil zum Thema „Kinderrechte“. Diese

für Kirche und Welt“ gerade Recht. In stimmungsvoller Atmosphäre zogen die Delegierten durch das Klosterareal. Sie suchten nach den Zeichen der Zeit für die Jugend auf dem Land und wurden ermutigt, ihre Talente weiterhin für eine junge Kirche und gerechtere Welt einzusetzen.

Danach ließen Barbara Schmidt als theologische Referentin und der Zeitzeuge Pfarrer i.R. Max Pinzl in einer Talkrunde die Zeit vor, während und nach dem Konzil lebendig werden. „Habt Selbstvertrauen und glaubt an den Tropfen, der den Stein höhlt!“ bestärkte Max Pinzl die Delegierten, bevor die Landesvorsitzenden Andreas Deutinger und Stephan Barthelme die Ausstellung „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil – Hoffnung für Kirche und Welt“ feierlich eröffneten. Umrahmt und komplettiert wurde der Abend mit Volksmusik und grüner HEIMVORTEIL-Bowle.

Energiekonzept mit „Mobilität“ nun komplett

Das Energiekonzept „Junge Ideen für neue Energien!“ vervollständigte der KLJB-Landesausschuss im Bereich Mobilität. Hier werden technisch mögliche und politisch nötige Wege für klimaverträgliche Mobilität besonders in ländlichen Räumen aufgezeigt. Mit dem Bereich Mobilität werden die Bereiche Strom und Wärme ergänzt, die bereits bei der KLJB-Landesversammlung im Mai als erste Teile des Energiekonzepts beschlossen wurden.

Entsprechend der Gesamtausrichtung des Energiekonzepts fordert die KLJB auch im Mobilitätssektor weniger und effizienteren Energieverbrauch. Neben der konsequenten Ausrichtung am Motto „Schiene vor Straße“ mit attraktiven Angeboten auch in ländlichen Räumen heißt das für die KLJB z.B. Forschungs- und Entwicklungsleistung im Bereich alternativer Antriebstechnologien wie Hybridantriebe, Brennstoffzellen oder Gasantrieb. Klimaverträgliche Biokraftstoffe der zweiten Generation sind aus Sicht der KLJB diejenigen Kraftstoffe, die nicht als Nahrungsmittel für Menschen dienen.

Dieser Landesausschuss wird mit den Stichworten Bewegung und Mobilität in Erinnerung bleiben. Dazu trugen der Antrag, der Studienteil, der Gottesdienst und manch weitere bewegende Momente bei. ●

Monika Aigner und Barbara Schmidt



Stimmungsbilder und Abstimmungen: Hier sprechen sich die Delegierten einstimmig für den Studienteil „Wahlen“ an der Landesversammlung 2013 aus.

gelten nicht nur für Kinder, sondern für alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre. Der AKIS bot den Delegierten einen informativen Studienteil mit vielen Informationen zu Geschichte und Inhalt der UN-Kinderrechtskonvention. Um die Umsetzung der Kinderrechte ging es in den Workshops zu Kinderarbeit, zur Lobbyarbeit des Deutschen Kinderschutzbunds und mit Hilfe von praktischen Methoden und Spielen für die Gruppenarbeit vor Ort. So richtig ins Schwitzen kamen die Delegierten, als es im Chaosspiel darum ging, verschiedene Quizfragen und Aufgaben rund um die Kinderrechte zu lösen. So wurden literarisch hochwertige Gedichte verfasst oder auch die eigene Identität gesucht.

Gottesdienst und Ausstellungsöffnung „Fenster auf!“

Nach dem Konferenzteil und viel Sitzen kam der Stationen-Gottesdienst unter dem Motto „Fenster auf! Frischer Wind

Impressionen vom Herbst-Landesausschuss

Die KLJB Bayern eröffnet bei ihrem Herbst-Landesausschuss in der Landvolkshochschule Niederaltich die Ausstellung zum 50. Jahrestag des Zweiten Vatikanums und feiert einen Gottesdienst zum Thema „Fenster auf!“. Das KLJB-Energiekonzept wird um den Bereich Mobilität erweitert und ein Studienteil zum Thema „Kinderrechte“ regt die Delegierten an.



Karolin Gerhard, Ruth Weisenberger, Verena Meurer u. Michael Biermeier (v. l.) stellen mit Freude die Arbeit des AKIS vor. Ein sichtbares Ergebnis: Der Studienteil Kinderrechte.



Auch die Passauer hatten sichtlich Spaß mit der Methode der Austauschrunde. Roland Paintmeyer, Sabine Schmideder und Oliver Kurz (v.l.) bei ihrer Vorstellung.

Stilecht durchschnitten die Landesvorsitzenden Andreas Deutinger und Stephan Barthelme (Bildmitte) zur Eröffnung der Ausstellung ein rotes Band. Mit dabei: Barbara Schmidt, Max Pinzl, Richard Stefke. (v. l.)



Die Gruppe „Religionsfreiheit“ pocht beim Chaosspiel auf ihr Recht auf Identität. (v.l.) Richard Stefke, Barbara Schmidt, Eleonore Geier, Ruth Weisenberger, Steffi Rothermel, Andreas Deutinger, Verena Meurer.



Die Gottesdienst-Combo sorgte für die musikalische Umrahmung des Stationengottesdienstes: (v.l.) Claudia Drexler, Vroni Hallmeier, Richard Stefke, Ignaz Ganslmeier.



Kerzenschein erhellte den Guntherbrunnen an der zweiten Station des Gottesdienstes stimmungsvoll, als die Delegierten zur Taufenerneuerung in das Brunnenwasser eintauchten.

HEIMVORTEIL

ZLF in München: KLJB Bayern präsentiert Kampagne HEIMVORTEIL

Vom 22. bis 30. September wurde auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) in Halle 9 die KLJB-Kampagne „HEIMVORTEIL – Punksieg für 's Land!“ vorgestellt. Ins Gespräch brachte sich das Team der KLJB-Standbetreuung mit einer Runde am Jenga-Turm, um über die Potentiale und Probleme der ländlichen Räume in Bayern nachzudenken.



Am KLJB-Messestand begrüßt wurden zahlreiche Vertreter aus Politik und Verbänden bei ihrem ZLF-Rundgang, an ihrer Spitze Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner hier mit (v.l.) Kathrin Fischer (BJB), Andreas Deutinger (KLJB) und Patrick Wolf (ELJ).



Maria Noichl, SPD-Sprecherin für Agrarpolitik im Landtag aus Rosenheim und ehemalige KLJBlerin, probiert den Jenga-Turm zur Kampagne HEIMVORTEIL gleich aus.



Hier die drei Spitzenvertretungen der Arbeitsgemeinschaft der Landjugend in Bayern mit Bayerns Landwirtschaftsminister Brunner.



Ulrike Müller, Agrarsprecherin der Freien Wähler im Landtag, trifft Oberallgäuer Agrar-Kompetenz aus dem AK LÖVE der KLJB mit Michael Dorn.



Erste KLJB-Ortsgruppe am Stand gleich am ZLF-Eröffnungstag auf der Theresienwiese: Die KLJB Sandharlanden (Kreis Kelheim, DV Regensburg) mit Landesvorsitzendem Stephan Barthelme (links).



HEIMVORTEIL für die KLJB! Roland Paintmayer ist glücklich bei der Landpartie und macht Werbung für den Stand zur Kampagne.

Verband

3.000 Gäste bei der ZLF-Landpartie!

Beim „Tag der Landjugend“ feiern nicht nur 3.000 Landjugendliche auf der ZLF-Landpartie. Zuvor gab es auch eine kreative Bühnenaktion zur Kampagne HEIMVORTEIL.

Die ZLF-Landpartie mit 3.000 Landjugendlichen im ZLF-Festzelt wurde von KLJB-Gruppen aus allen sieben Diözesanverbänden genutzt, um in München zusammen zu kommen. Landesvorsitzender Stephan Barthelme konnte hier von der Bühne aus für die Kampagne begeistern: „Wir machen eine starke und selbstbewusste Kampagne: HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land! Und dazu gehört auch, dass wir vom Land die beste Party der Stadt machen!“

Mit dem Jenga-Turm der KLJB und kreativen Elementen wurden die Themen der Kampagne HEIMVORTEIL auch auf einer Podiumsveranstaltung beim „Tag der Landjugend“ am Sonntagvormittag vorgestellt. Als prominentester Gast wurde Hans Müller, Generalsekretär des BBV (Bayerischer Bauernverband) von KLJB-Landjugendseelsorger Richard Stefke als „Jürgen Liege“ auf einer Liege interviewt. ●

Heiko Tammerna



Podiumsgast von Richard Stefke, KLJB-Landjugendseelsorger, war BBV-Generalsekretär Hans Müller: „Ich lebe gerne und mit Überzeugung auf dem Land!“



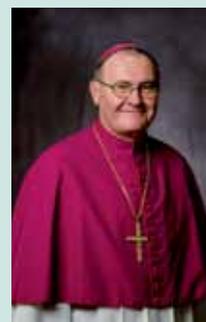
LÖVEN-Chefin Vroni Hallmeier und Patrick Wolf von der Evangelischen Landjugend (ELJ) halten den Jengaturm noch oben auf der ZLF-Bühne in Halle 9.



Die KLJB Passau in bester Stimmung bei der ZLF-Landpartie



Leitlinien



In jeder LandSicht finden sich Reflexionen zu den Leitlinien der KLJB. Diesmal schreibt der für die Jugendarbeit in Bayern zuständige Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger.

Die Leitlinien der KLJB Bayern wurden bei der 61. Landesversammlung vom 3.-6. Juni 2010 im Haus Werdenfels beschlossen.

Sie konkretisieren das Profil der KLJB Bayern in vier Schwerpunkten: katholisch-kirchlich-christlich ländlich-demokratisch-engagiert landwirtschaftlich-ökologisch-nachhaltig international-solidarisch-gerecht

Die Leitlinien sollen innerhalb der KLJB Bayern im Sinne einer Selbstvergewisserung langfristige Handlungsperspektiven festlegen. Gleichzeitig beschreiben sie nach außen das Profil der KLJB Bayern als Grundlage für Diskussionen, Positionen und Kooperationen.



Die Leitlinien sind als Broschüre kostenlos in der Landesstelle zu bekommen: landesstelle@kljb-bayern.de

„HEIMVORTEIL ist, wenn wir vom Land die beste Party der Stadt machen!“ Stephan Barthelme begrüßt 3.000 Landjugendliche.

katholisch - kirchlich - christlich

Nr. 1 Wir als KLJB Bayern nehmen ausgehend von Botschaft und Wirken Jesu alle grundlegenden Dimensionen des christlichen Glaubens in den Blick. Diese sind Liturgie, Gemeinschaft, Verkündigung und das praktische Tun.

In unseren dörflichen Pfarreien gibt es eine Vielzahl von KLJB-Gruppen. Sie sind unterschiedlich geprägt von Persönlichkeiten und von ihrer Umgebung und deren Notwendigkeiten. Es gibt KLJB-Gruppen, welche sehr vernetzt sind mit den anderen Vereinen, und mit diesen gestalten sie die dörfliche Gemeinschaft. Ich stelle immer wieder fest, dass diese Vereine ganz wichtig sind für die Gemeinschaft am Ort. Sie richten gemeinsam Feste aus und helfen sich auch gegenseitig, wo es nötig ist.

Dann gibt es KLJB-Gruppen, welche sehr intensiv in der Gemeindekatechese, z. B. in der Firmvorbereitung, tätig sind. Sie begleiten Firmlinge auf ihrem Weg und helfen ihnen, in die örtliche Pfarrei und deren Leben hineinzufinden. Sie geben Zeugnis von ihrem eigenen Glauben und gestalten mit den Firmlingen soziale Projekte. Damit sind sie Zeugen des Glaubens. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich so etwas in den Gemeinden erlebe.

Dann gibt es Gruppen, die sich um das Dorf als solches kümmern, z. B. bei der Dorferneuerung. Da helfen sie mit in der Planung und in der konkreten Gestaltung und Arbeit. Auch das ist, wie ich meine, ein Dienst aus dem Glauben heraus, damit das Leben im Dorf möglich bleibt, damit auch junge Menschen im Dorf Gemeinschaft und Lebensqualität finden. Hier gilt es derzeit, die Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land“ hervorzuheben.

An diesen Beispielen wird deutlich, dass viele KLJB-Gruppen in ganz unterschiedlicher Weise diese Leitlinie in die Praxis umsetzen und auf diese Weise ganz praktisch Zeugnis vom Glauben geben. So wünsche ich, dass die KLJB-Gruppen noch lange in unseren Dörfern zum Leben aus dem Glauben beitragen können.

Dr. Bernhard Haßberger
Weihbischof

Landtag Live 2013!

Im Frühjahr 2013 findet zum sechsten Mal die politische Praxiswoche im Landtag statt.

Was tut ein Landtagsabgeordneter in Bayern eigentlich den ganzen Tag? Liest er wirklich nur Zeitung während Sitzungen? Und funktioniert die „große Landespolitik“ nun eher mit Mause-



leien oder doch mit echter Demokratie? Fragen über Fragen stellt sich wohl jeder von uns, wenn es um Politik und um die geht, die sie in erster Linie gestalten. Nur wenige wissen auf diese Fragen aber wirklich Antworten.

Du könntest einer dieser Auserwählten sein, denn die Kolpingjugend und die KLJB Bayern veranstalten vom 3. bis 8. März 2013 bereits zum sechsten Mal die politische Praxiswoche „Landtag Live“. Alle zwei Jahre haben engagierte Verbandsmitglieder ab 18 Jahren dabei die Gelegenheit, eine Woche lang ein Mitglied des Landtags (MdL) persönlich zu Terminen zu begleiten, ins Gespräch mit anderen Abgeordneten zu kommen und bei Sitzungen live dabei zu sein. Führungen durch die Staatskanzlei und das imposante Landtagsgebäude stehen auch auf dem Programm. Außerdem informieren Landtagsreporter über ihre Arbeit im Radio- und TV-Studio des Bayerischen Rundfunks vor Ort. Natürlich lernt ihr viel für eure Arbeit in der KLJB und es kommt auch der gesellige Aspekt nicht zu kurz: Eine Tour durch die schöne Landeshauptstadt lohnt sich allemal! Landtag live findet wieder mit Unterstützung des Bayerischen Landtags und der Landeszentrale für politische Bildung statt. ●

Heiko Tammerna

Im aktuellen Flyer stehen alle Informationen. Bewerbungsschluss ist der 10. Januar 2013! Nähere Infos gibt's bei Heiko Tammerna an der Landesstelle oder auf www.kljb-bayern.de

Begeisterte Teilnehmer von Landtag Live 2011 – nächster Termin ist der 5.-9. März 2013.

Gusti und Gerhard entdeckten auch die Elektroheizung, die ein „sehr gut“ verhinderte.



HEIMVORTEIL

KLJB-„Energie-Check“ beim BBV

Der AK LÖVE hat bei der Aktion „Dein Energie-Check“ im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL - PUNKTSIEG FÜR 'S LAND!“ die Büros im BBV-Generalsekretariat in München untersucht.

Wie steht eigentlich der Bayerische Bauernverband in Sachen Energiesparen da? Vom Check-Team gab es insgesamt ein „gut - KLJB-zertifiziert“ für den Energieverbrauch, auch wenn ein besonderer „Energiefresser“ entdeckt wurde. Mit Hilfe der Energie-Box wurde der Energiecheck in den Büros des Präsidenten Walter Heidl und des Generalsekretärs Hans Müller gemacht. Mit dem Energiecheck-Bogen bewertete das Team Verwendung von Energiesparlampen, den Energieverbrauch des Kühlschranks und des Computers sowie die Beheizung des Raums.

Schlecht schnitt der Bauernverband dabei nicht ab. Aber für die Verleihung der Urkunde mit dem Prädikat „sehr gut“ reichte es nicht, vor allem auf Grund eines strombetriebenen Heizkörpers. „Da ist noch etwas Luft nach oben, was das Energiesparen betrifft“, so Vroni Hallmeier, Sprecherin des AK LÖVE (Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie). Präsident Heidl freute sich dennoch über die Auszeichnung der KLJB Bayern und nahm auch die Energiespartipps dankbar entgegen.

Die HEIMVORTEIL-Aktion „Dein Energie-Check“ läuft von Oktober bis

Dezember 2012. Ortsgruppen, Kreise und Diözesanebene entdecken dabei Stromfresser in Gruppenräumen, Kirchen, Pfarrheimen usw. In der Landesstelle gibt es das kostenlose Aktionspaket mit Anleitung, Strommessgerät und Steckdosenleiste. Die Aktion kann, solange die Aktionspakete reichen, auch noch im Januar und Februar stattfinden. ●

Das „Energie-Check-Paket“ und eine Broschüre mit Energiekonzept und Methoden gibt es in der Landesstelle bei: Katharina Niemeyer, AVÖ-Referat, k.niemeyer@kljb-bayern.de



Die Urkunde für den „Energie-Check“ an BBV-Präsident Walter Heidl übergaben v.r. AK-LÖVE-Chefin Vroni Hallmeier mit Andreas Deutinger, Landesvorsitzender, sowie Gerhard Langreiter und Gusti Spötzl.

Schwerpunkt „Soziales“ 2013

Der KLJB-Landesausschuss vom 15.-17. Februar 2013 in Benediktbeuern wird den Auftakt zum vierten und schon letzten Schwerpunkt „Soziales“ der Kampagne „HEIMVORTEIL - PUNKTSIEG FÜR 'S LAND!“ bringen. Der Kampagnenbeirat hat zum neuen Schwerpunkt ein Aktionsangebot unter dem Motto „HEIMVORTEIL - weil unser Dorf zusammenhält!“ beschlossen. Aktionen dazu sollten ab März bis Juli 2013 stattfinden.

Aktuelle Info: www.kljb-heimvorteil.de

Mit neuer Energie!

Ein Erlebnis-Energie-Wochenende im Bayerischen Wald mit „HEIMVORTEIL“

Der AK ALL der KLJB Würzburg und die Dekanate Memmingen und Ottobern trafen sich am Wochenende zusammen in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Gemeinsam bearbeiteten die Teilnehmenden dabei mit kreativen Medien und Methoden das Thema Energiewende.

Entstanden ist etwa ein Stop-Motion-Film, der zum Energiesparen sensibilisieren soll. Außerdem wurden für einen Radio-Podcast Menschen in Waldmünchen zu ihrem Energiesparverhalten befragt. Weitere Kleingruppen konzipierten Geo-Caching-Parcours zu Orten, an denen die Energiewende in Waldmünchen von engagierten Bürger selbst in Angriff genommen wird.

Nicht zuletzt konnten die KLJBler das Energie-Wochenende auch dazu nutzen, nach vielen KLJB-Terminen in den letzten Wochen die eigenen Batterien wieder aufzuladen und in entspannter Atmosphäre neue Energie zu tanken.

Gute Bilanz für „HEIMVORTEIL - mit neuer Energie!“

Im ersten Halbjahr dieses Jahres lag der Schwerpunkt unserer Kampagne „HEIMVORTEIL“ ganz auf dem Bereich Wirtschaft/Energiewende und es fanden in ganz Bayern Betriebsbesichtigungen zu interessanten Unternehmen statt. So hat sich zum Beispiel die KLJB Bamberg in Plankstetten näher mit ökologischem Landbau befasst und die KLJB Eichstätt war bei den Hermannsdorfer Landwerkstätten zu Gast.

Zwei weitere Gruppen waren besonders schnell mit der Veröffentlichung ihrer Exkursionsberichte und gewannen somit unverhofft das Erlebnis-Wochenende im Bayerischen Wald: Der AK ALL der KLJB Würzburg wagte sich im April bis ins Containment des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld und die Dekanate Memmingen und Ottobern nahmen den Fertighaushersteller Baufrutz genau unter die Lupe. Da beide Besichtigungen unter dem Motto „HEIMVORTEIL - mit neuer Energie“ stattfanden, spendierte die Kampagnensteuerung den Gewinnergruppen einen dreitägigen Aufenthalt in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen. ●

Stephan Barthelme

Verband

Das LEP verbessern

Die KLJB Bayern vernetzt sich zur Landesentwicklung in einem breiten Bündnis.

Immer mehr Verbände schließen sich der KLJB-Sichtweise an, der derzeitige Entwurf für das Landesentwicklungsprogramm (LEP) müsse noch weiter verbessert werden. Am Ende des Fachtages an der Landvolkshochschule Petersberg stand für alle das Fazit fest: Was die Staatsregierung bisher vorgelegt hat, ist verkürzend und damit nicht zielführend für eine gute Entwicklung Bayerns. An diesem Fachtag zum Thema Landesentwicklung hatten sich die großen Landverbände, Bayerischer Bauernverband inklusive Landfrauen, KLB und KLJB gemeinsam mit der Kontaktstelle der Kirche in die Politik, dem Katholischen Büro Bayern, und mit der Dachvereinigung aller Laienorganisationen, dem Landeskomitee der Katholiken, vernetzt.

Gemeinsame Themen vereinbart

Nachdem sie sich vom Wirtschaftsministerium über den aktuellen Stand informieren ließen, haben sich die beteiligten Verbände auf gemeinsame Schwerpunkte verständigt. Es wurden vier Themen benannt, die gemeinsam an Staatsregierung und Landtag herangetragen werden sollen. Dazu gehört es, den sozialen Herausforderungen für ländliche Räume zu begegnen, Klimaschutz und Energieeinsparung zu stärken, den Schutz landwirtschaftlicher Flächen zu verbessern und mehr Bürgerbeteiligung bei Planungen zu verankern.

Kritik kam auch am Vorgehen der Staatsregierung auf: Sie versucht auf Biegen und Brechen das LEP in dieser Legislaturperiode zu verabschieden – auch wenn darunter sowohl die Qualität als auch Transparenz und umfassende Beteiligung der Zivilgesellschaft leiden. ●

Andreas Deutinger

Mehr Jugendbeteiligung!

Aus einem Beschluss der KLJB wird eine Position des Bayerischen Jugendrings (BJR).

Als einen Schwerpunkt von „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“ hatte sich die KLJB Bayern den Bereich politische Mitbestimmung gesetzt. Der Landesausschuss hatte hierzu im Februar 2012 ein Positionspapier für „Mehr Jugendbeteiligung und politische Bildung in Bayern“ beschlossen. Auf dem Hauptausschuss des BJR im Oktober nahmen die Delegierten das KLJB-Positionspapier mit geringfügigen Änderungen einstimmig an.

Die Forderung nach mehr Beteiligungsrechten für Jugendliche in Bayern, insbesondere in den Kommunen, und eine verbesserte politische Bildung wird somit vom höchsten Gremium der Jugendarbeit in Bayern vertreten. Denn der BJR ist die Arbeitsgemeinschaft von 71 landesweiten und regionalen Jugendverbänden und seine Mitgliedsorganisationen erreichen mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern.

Förderprogramm Jugendbeteiligung?

Ein nächstes Ziel ist es nun, ein landesweites Förderprogramm „Jugendbeteiligung angesichts des Demographischen Wandels sicherstellen“ für Modellprojekte durchzusetzen – und der Zeitpunkt dafür ist günstig. Denn die Staatsregierung ist gerade dabei, ihr Kinder- und Jugendprogramm fortzuschreiben. Dieses politische Konzept formuliert die fachpolitischen Grundlagen zur Jugendpolitik und es regelt die finanzielle Förderung in diesem Bereich.

Der BJR sieht es dabei als zentral an, bestehende rechtliche Beschränkungen kritisch zu überprüfen, sodass Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche erweitert werden. Die Fortschreibung ist längst überfällig, da das derzeitige Programm aus dem Jahr 1998 stammt. ●

Andreas Deutinger

Mehr Info zum Beschluss:
www.bjr.de

Bundesebene

Ländliche Entwicklung - nur mit uns!

Der Herbst-Bundesausschuss der KLJB fordert strukturelle Veränderungen für mehr Jugendbeteiligung in Gremien der ländlichen Entwicklung.

Die Delegierten des KLJB-Herbst-Bundesausschusses beschlossen Ende Oktober in Würzburg ein Positionspapier, in dem strukturelle Veränderungen in den Planungs- und Entscheidungsgremien der Ländlichen Entwicklung gefordert werden. „Landjugendliche müssen mit ihren Bedürfnissen in Politik, Wirtschaft und Kirche aktiv beteiligt werden, um ländliche Räume für die Zukunft vital zu erhalten“, betont KLJB-Bundesvorsitzende Karin Silbe. „Dies gelingt nur, wenn Jugendliche von politischen Entscheidungsträgern ernst genommen werden und über die ihnen vertrauten Medien, wie soziale Netzwerke, angesprochen werden“, erläutert sie weiter.

Der Bundesvorstand beim Herbstbundesausschuss in Würzburg.



Die KLJB-Bundesebene sieht in den aktuellen Verhandlungen um die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU eine geeignete Möglichkeit, die Strukturen der Jugendbeteiligung zu verbessern: zum einen im Bereich Leader, einer Beteiligungsmethode für die lokale Bevölkerung beim Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER), und zum anderen im Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK), in dem unter anderem Grundsätze für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung festgelegt werden.

Gleichzeitig seien die Motivierung durch zeitnahe Umsetzung, jugendgerechte Sprache, Unterrichtsbefreiung sowie ansprechende Arbeits- und Diskussionsformen Voraussetzungen für eine gelingende Jugendbeteiligung, so die KLJB in ihrem Positionspapier. Dabei nimmt sie die lokale, Länder-, Bundes- und Europalebene in den Blick. „Jugendliche fühlen sich oft unwohl, vor vielen Erwachsenen, die ihnen rhetorisch überlegen sind, ihre Anliegen einzubringen“, so KLJB-Referent Ulrich Böll. „Andersherum sind Erwachsene vielleicht gehemmt und unvertraut, in Chats, sozialen Netzwerken oder Foren zu diskutieren.“ Dem Jugendverband geht es darum, den politischen Akteuren zu verdeutlichen, dass

die aktuellen Strukturen für Jugendliche unattraktiv sind. Die KLJB fordert daher gesetzliche Vorgaben, Selbstverpflichtungen oder Förderungen, z. B. durch Budgets für zusätzlichen Aufwand, um Gremien und die Kommunikation jugendgerechter zu gestalten.

„Wir tragen als großer Landjugendverband in Deutschland viel dazu bei, dass junge Menschen sich gesellschaftlich und für die nachhaltige Ländliche Entwicklung engagieren sowie demokratische

Strukturen kennenlernen“, so Karin Silbe. „Nur wenn die Jugend mitgestalten kann, fühlt sie sich auch langfristig mit ländlichen Räumen verbunden.“ Der Antrag ist Teil weiterer Aktivitäten. Geplant sind eine Begleitveranstaltung „landjugend.beteiligung@schafft-zukunft.de“ im Januar auf dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung im Rahmen der Internationalen Grünen Woche sowie ein Workshop „Jugend und Regionalentwicklung“. Kooperationspartnerinnen sind die Evangelische Jugend in ländlichen Räumen (ejl) und die Deutsche Vernetzungsstelle (DVS). ●

Cornelia Hansen

Wichtige Themen für's Internationale

Abschied und Neuausrichtung geben dem AKIS (Arbeitskreis Internationale Solidarität) der KLJB Bayern ein volles Programm.

Nach fast zehn Jahren Mitgliedschaft wurde Martina Kobras beim letzten Treffen gebührend vom AKIS verabschiedet. Vier Jahre lang war Martina Sprecherin des AKIS und brachte sich zu 100% in Themen wie die Partnerschaft mit dem Senegal oder Ernährungssouveränität ein. Martina ließ es sich auch nicht nehmen, noch einen Vortrag über ihr Praktikum bei der GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) zu halten. Liebe Martina, danke für deine 100 % und mehr! Viel internationaler Input war beim Treffen geboten. Ruth Weisenberger stellte die Länder Vietnam und Kambodscha vor und Anton (Fuzzi) Mayer brachte Frau Melanie und Sohn Sebastian Eduard mit, was bayerisch-senegalesische Familie hautnah erlebbar machte. Inhaltlich bereitete der AKIS innerhalb seines Schwerpunkts „Menschenrechte“ den Studienteil zu Kinderrechten am Herbst-Landesausschuss vor. Beim Landesausschuss wurde ein außerordentlicher AKIS einberufen, um Nicola Goltzsche mit großem Dank für ihren Einsatz zu verabschieden.

Richtungsentscheidung zur Senegalpartnerschaft

Im Oktober hat sich der Landesvorstand mit Mitgliedern des AKIS zu einem „runden Tisch“ getroffen, um über die Partnerschaft mit der senegalesischen Landjugend (UJRCS) zu beraten und eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen zu formulieren. Dabei wurde aufgrund der aktuellen Lage der Partnerschaft und unter Einbeziehung der Erfahrungen aus den letzten Jahren eine Richtungsentscheidung getroffen: Der „runde Tisch“ empfiehlt dem Landesverband, die Partnerschaft mit der UJRCS zu beenden. Grund dafür ist zum einen, dass die UJRCS schon länger keine Aktivitäten auf Nationalebene und gegenüber der KLJB Bayern zeigt. Zum anderen ist unter den Verantwortlichen der KLJB Bayern die Motivation und Hoffnung auf baldige Veränderung der Situation verloschen. Dieser Empfehlung soll nun zur Landesversammlung 2013 ein Antrag auf Beendigung der über 50-jährigen Partnerschaft folgen. Diese Richtungsentscheidung ist den Beteiligten nicht leicht gefallen, 50 Jahre Partnerschaft mit Höhen und Tiefen haben die beiden Verbände und viele Jugendliche nachhaltig geprägt. Bis zur Landesversammlung wird die KLJB diese Richtungsentscheidung den nötigen Stellen kommunizieren und ein weiteres Vorgehen behutsam planen.



Martina Kobras kam noch einmal aus Münster, um sich vom AKIS zu verabschieden.

Visionen für die Zukunft

Die Situation der Partnerschaft und die Absicht des AKIS, sich zu verändern und neu auszurichten, haben zur Idee eines Visionentreffens zur Arbeit im internationalen Fachbereich auf Landesebene geführt. Eingeladen sind alle Interessierten der KLJB Bayern, die sich für die Zukunft des Internationalen in der KLJB Bayern interessieren und sich einbringen möchten. Wunderbar wäre es, wenn sich auch Ehrenamtliche der Diözesen vorstellen können, bei dem ein oder anderen Thema weiter dran zu bleiben oder im AKIS aktiv zu sein. Geplant ist das Treffen am Freitagabend, den 18. Januar 2013 an der Landesstelle. Eine Übernachtung ist möglich. ●

Monika Aigner

Die erst 2012 neugegründete KLJB Durach-Weidach-Bodelsberg (DV Augsburg) hat ein breites Angebot – das belohnt die KLJB-Bayern-Stiftung!



Durach gewinnt Preisgeld

KLJB-Bayern-Stiftung schüttet zum zweiten Mal Geld aus.

Zum zweiten Mal seit ihrem Bestehen hat die Stiftung der KLJB Bayern eine Ausschüttung vorgenommen. Im Fokus standen in diesem Jahr Gruppen, die sich neu- oder wiedergegründet haben. Der Vorstand, bestehend aus Ruth Weisenberger, Stephan Barthelme und Martin Wagner, wählte aus den sechs hervorragenden Bewerbungen die KLJB Durach-Weidach-Bodelsberg aus.

Vielfältiges Programm überzeugt

Die Ortsgruppe, die sich erst im April 2012 gegründet hat, überzeugte die Jury mit ihrem vielfältigen Programm, das von einem Jugendgottesdienst über einen Besuch einer anderen KLJB-Gruppe bis zu einem Projekt in Zusammenarbeit mit den Allgäuer Werkstätten reicht. Natürlich gibt es auch regelmäßige Gruppenstunden. Besonders erfreulich fand die Jury, dass die KLJB Durach, der bereits 24 Mitglieder angehören, auch einen geistlichen Begleiter gewählt hat.

Die KLJB-Bayern-Stiftung wurde 2007 gegründet und verfügt über ein Kapital von derzeit 12.500 Euro. Die Stiftung fördert die KLJB-Arbeit in Bayern. ●

Martin Wagner

Neue Bilder und Gesichter

Der AK Glaube und Leben trifft sich Anfang Oktober in Nürnberg und begrüßt Neue.

Neben Diskussionen über die aktuelle kirchenpolitische Situation, Infos aus Untergruppen und Neuigkeiten aus der Landesstelle, beschäftigten sich elf AK-Mitglieder vor allem mit dem Studienteilthema „Kirchenbilder“. Dabei durfte zunächst jeder selbst kreativ werden und aus Illustrierten, Zeitschriften und Reisekatalogen seine eigene Collage basteln. Fragen wie „Was ist mir an der Kirche wichtig?“, „Wie möchte ich meine Kirche gestalten?“ und „Wie nehme ich die Kirche tatsächlich wahr?“ standen im Raum.



In einer zweiten Einheit informierten sich die AKler über verschiedene Kirchenbilder im Laufe der Kirchengeschichte. Der Studienteil mündete in drei Kleingruppen, die sich mit den Themen „Strukturreformen – Kirche auf dem Land“, „Dialogprozess – Das heiße Eisen“ und „Kultureller Wandel und interreligiöse Gesellschaft“ auseinandersetzten. Die Ergebnisse wurden festgehalten und sollen 2013 in eine Ausarbeitung zur Theologie der Verbände einfließen.

Neue AK-Mitglieder

Highlight des Treffens war der Auftaktgottesdienst zur Aktion „Fenster auf!“, den der AK am Mittwochabend in St. Klara in Nürnberg gestaltete. Zudem durfte das „Glaube und Leben“-Team zwei neue Gesichter begrüßen: Barbara Fäustle und Stefanie Rothermel aus dem Diözesanverband Augsburg. Das nächste Treffen findet im Januar in München statt. Interessenten können sich gerne bei Barbara Schmidt an der Landesstelle melden. ●

Stefanie Rothermel

„Fenster auf!“

Zwischen 11. Oktober und 11. November erinnerte die KLJB an das II. Vatikanum.

Vor 50 Jahren eröffnete Papst Johannes XXIII. das Zweite Vatikanische Konzil. Innerhalb der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für 's Land!“ wurden mit der bayernweiten Aktion „Fenster auf! Frischer Wind für Kirche und Welt“ Andachten und Gottesdienstbausteine gestaltet, die an die bleibende Bedeutung des Konzils für die Landjugendarbeit erinnerten.

Start in Nürnberg

Mit einem Abendgottesdienst in Nürnberg/ St. Klara eröffnete der Arbeitskreis Glaube und Leben in einer stimmungsvollen Feier die Aktion. Landesseelsorger Richard Stefke griff dabei die Bedeutung des Laienapostolats heraus:

„In der KLJB gestalten viele junge Menschen aus christlichem Verständnis heraus Kirche und Gesellschaft mit. Sie werden zu Aposteln der heutigen Zeit.“ Entscheidendes Element der Aktion war natürlich Kirchenfenster und Türen zu öffnen, um zu zeigen, dass die KLJB als junge Kirche in die Welt hineinwirkt.



Der AK Glaube und Leben der KLJB Bayern eröffnet die Aktion „Fenster auf!“ zum 50. Jahrestag des Zweiten Vatikanums in der „Offenen Kirche“ St. Klara in Nürnberg.

Vielfältige Gestaltungsformen

Die Beteiligung der Diözesanverbände war vielfältig. So wurde das Thema im Diözesanverband München und Freising bei der Bergmesse am Brunnstein aufgegriffen, eine Bergandacht bei der Studienfahrt der KLJB Eichstätt gefeiert, auf der Klausur des Diözesanvorstandes der KLJB Bamberg wurden die Fenster geöffnet und auf der Diözesanversammlung im Bistum Passau nicht nur ein Abendimpuls gefeiert, sondern ein eigener Studienteil zum Vatikanum durchgeführt. Auch der Diözesanverband Augsburg gestaltete die Aktion und belebte gleichzeitig seinen pastoralen Arbeitskreis neu. Eine Erweiterung nahm der Diözesanverband Würzburg vor, der in einer Wette Ortsgruppen aufrief, die Türen der Kirchen vor Ort aufzureißen, um damit frischen Wind für Kirche und Welt zu symbolisieren. Inzwischen zieren die dazugehörigen Fotos eine eigene Postkarte. ●

Richard Stefke

Hoffnung für Kirche und Welt heute

Die Ausstellung „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil“ der KLJB Bayern setzt die Ereignisse und Beschlüsse von damals mit dem aktuellen Geschehen heute in Verbindung und macht Mut.

Am 8. Dezember 1962 ging die erste Sitzungsperiode des Zweiten Vatikanischen Konzils zu Ende, ohne dass ein einziges Dokument beschlossen worden wäre. Die Bischöfe hatten die Vorlagen der Kurie allesamt abgelehnt und auf aktive Beteiligung – Partizipation – in den überarbeitenden Kommissionen bestanden. So ging das Zweite Vatikanische Konzil nicht einfach nach ein paar Abstimmungen bis Weihnachten 1962 zu Ende, sondern wurde zum großen Aufbruch der katholischen Kirche in die Zukunft. Die Kirche öffnet sich. Erstmals in der Geschichte der Kirche versammelten sich beim Zweiten Vatikanischen Konzil von 1962 bis 1965 Bischöfe, Ordensoberer und Patriarchen wirklich aus aller Welt mit ihren Beratern im Vatikan. 2.540 Konzilsväter erlebten mit ihren theologischen Beratern die Vielfalt und Unterschiedlichkeit einer Weltkirche und ließen sie in den Medien und bei ihren Einzigen in den Petersdom sichtbar werden. Erfahrungen der Armut und des Reichtums, der Mission und der Verfolgung, des Atheismus, gerade überstandener Weltkriege, des Holocaust und vieles mehr wurden mit dem Evangelium und der Tradition der Kirche in Verbindung gebracht. Was niemand im Vorfeld für möglich gehalten hätte, geschah: Die katholische Kirche bewegte sich und öffnete sich nach innen und außen für die Laien, für die Ökumene, zu den anderen Religionen und zur Welt.

Alle tragen Verantwortung

An die Stelle dogmatischer Verurteilungen trat der pastorale Ansatz, der Blick auf die Praxis. Alle Gläubigen haben durch Taufe und Firmung eine besondere Würde und Verantwortung, wie wir als KLJBler immer wieder betonen. Sie sind gemeinsam ausgesendet, die Laien speziell in die Welt, da sie dieser durch ihr Leben näher stehen. Die hierarchischen Ämter sollen den Gläubigen dabei vor allem dienen. Denn alle Gläubigen sind dazu berufen, von Gottes Liebe Zeugnis zu geben. Deshalb sollen sie auch aktiv und mit geistlichem Gewinn Gottesdienste feiern, ja Liturgie in ihrer ganzen Vielfalt von der Andacht bis zur Eucharistie. Das Konzil erkennt Ökumene und interreligiösen Dialog an und versteht sie als wesentliche Aufgabe von Kirche. Kirche selbst sieht sich als pilgerndes Volk Gottes, also in Bewegung. Die Welt wird nicht länger als böses Gegenüber, sondern als Schöpfung gesehen. Ihr kommt ein Eigenwert zu, da sie der konkrete

Ort ist, an dem Christen leben und Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen teilen. Die Welt ist der Ort, an dem sich Heilsgeschichte ereignet, kirchlicher Dienst an den Menschen stattfindet. Vielfältiges Engagement in Politik und Gesellschaft, wie sie die KLJB in ihren verschiedenen Fachbereichen lebt, gehört also zum Christsein dazu.

Bleibender Auftrag bis heute

Wir sind lange noch nicht fertig Ohne diese Öffnungen wären unsere Kirche und unser Verband nicht so, wie wir sie heute kennen. Grund genug, dass wir als KLJB uns deshalb mit diesem Ereignis vor 50 Jahren auseinandersetzen. Doch damit nicht genug. Die Inhalte von damals sind noch lange nicht fertig umgesetzt oder zu Ende gedacht. Vieles ist noch am Aufbruch oder gerade mittendrin. Die Besinnung auf den Kern des christlichen – den Menschen als Adressaten der Liebe Gottes – ist bleibender Auftrag bis heute.

Ausstellung, Kartenspiel „Weißer Peter“ und Werkbrief zum Konzil sowie die Studienteilbausteine vom AK Glaube und Leben für 2013 wollen jungen Menschen von heute das Konzil, seine Themen und die Relevanz für heute näher bringen. Denn 40, 50 Jahre nach einem Konzil entscheidet sich meist erst, ob und wie es umgesetzt wird oder sich ohne große Veränderungen einreicht in eine lange Kette von Konzilien. ●

Barbara Schmidt

Die Ausstellung „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil. Hoffnung für Kirche und Welt heute“ ist ab sofort an der Landesstelle in München ausleihbar.

Kontakt: Barbara Schmidt,
Tel. 089/178651-19

Info und Download:
KEB Regensburg:
www.vatikanum-ausstellung.de

Diözesanrat München und Freising
www.erzbistum-muenchen.de/vatikanum-ausstellung.de

Land.Jugend.Welt.

Der neue Werkbrief zum Verbandsbewusstsein fragt: Wozu braucht es den Verband?

Der Werkbrief bringt Antworten auf Fragen nach dem besonderen Charakter der KLJB, der sie als Verband mit eigenem Bewusstsein einzigartig macht und von nur lokal handelnden Gruppen unterscheidet. Wir gehen Traditionen nach und richten zugleich den Blick in die Zukunft: Was können wir heute tun, um auch in 25 Jahren noch so stark für die Zukunft der Jugend auf dem Land eintreten zu können?



So gliedert sich unser Werkbrief:

- KLJB woher? Verbandsgeschichte und Verständnisse
- KLJB wo heute? Verbandspraxis und Vernetzungen
- KLJB wohin? Verbandschancen und Visionen

Darüber hinaus gibt es Materialien aus Verbandsprojekten der KLJB in Bayern und kreative Methodenvorschläge für den praktischen Einsatz in der Gruppe.

2012, ca. 130 Seiten, DIN A5
Art.-Nr. 1020 1202 7,00 Euro

Weißer Peter

Ein Kartenspiel zum Zweiten Vatikanischen Konzil

2012, Format 59x91mm,
Art.-Nr. 3000 2012 5,00 Euro

Staffelpreise:

ab 5 Stück 4,50 Euro pro Spiel
ab 10 Stück 4,00 Euro pro Spiel

Paket „Konzilsjubiläum“

Werkbrief „Zweites Vatikanisches Konzil“ und Kartenspiel „Weißer Peter“
Art.-Nr. 1100 1013 10,90 Euro ●

www.landjugendshop.de

Aus den Diözesen

Bio-Land und Bergluft

Die KLJB Diözese Eichstätt ging auf Studienreise mit Bergandacht im Chiemgau.

An der zweitägigen Studienreise nahmen 24 Landjugendliche aus der gesamten Diözese teil. Im „Bio-Land“, nämlich in den Herrmannsdorfer Landwerkstätten, dem Ökogutsbetrieb im Münchner Osten, erhielten die Landjugendlichen einen Einblick in die Tierhaltung, den Gemüsebau, die Lebensmittelverarbeitung sowie die Vermarktung der gefragten Bioprodukte. Interessant fand die Gruppe das System der Symbiotischen Landwirtschaft, bei dem unter anderem Hühner und Schweine ganzjährig zusammen auf einer vielfältigen Weide gehalten werden. In Wasserburg am Inn erkundete die Gruppe in einer geführten Tour die mittelalterliche Altstadt, die mit ihren pastellbunten Häuserzeilen wahrlich südländischen Flair versprüht.



Freie Sicht auf den Chiemgau

Der zweite Tag der Reise stand ganz im Zeichen der Almwirtschaft. Zu Fuß ging es auf den auf 1338 Meter über N.N. gelegenen Heuberg am Samerberg, um die Almwirtschaft kennenzulernen. An der Deindlalm angekommen, konnten die Landjugendlichen bei strahlendem Sonnenschein den herrlichen Ausblick auf den Chiemgau genießen. Nach der Stärkung und als Abschluss der Studienreise zelebrierte Hannah Lehner, Diözesanvorsitzende und angehende Religionspädagogin, eine erfrischende Andacht unter freiem Himmel. Die Andacht stand unter dem Motto „Fenster auf! Frischer Wind für Kirche und Welt!“, in Erinnerung an die Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils vor 50 Jahren und ist derzeit pastorales Thema der KLJB in Bayern. ●

Sandra Foistner

Spirimobil Reloaded

Die KLJB Augsburg schärft auf der Herbst-DV ihr katholisches Profil.

Ganz weit auf rissen die rund 45 Delegierten der Herbst-DVV die Fenster des Landjugendhaus Kienberg. Sie erinnerten mit dieser symbolischen Aktion an das II. Vatikanische Konzil vor 50 Jahren und nutzten den Heimvorteil im eigenen Landjugendhaus zu einem Relaunch des pastoralen Arbeitskreises „Spirimobil“.

Diözesanlandjugendseelsorger Gerhard Höppler stellte heraus, dass der Vorstand sich nach dem Beschluss der Landesversammlung zur pastoralen Raumplanung 2025 im Dialog mit der Bistumsleitung bezüglich deren Umsetzung befindet. Es besteht die Möglichkeit, die Vorstellungen und Wünsche hinsichtlich guter und jugendgemäßer Landpastoral an die Verantwortlichen heranzutragen, nicht zuletzt, weil der ehemalige Diözesanjugendpfarrer Florian Wörner jüngst zum Weihbischof geweiht wurde.

Neuer AK „Spirimobil“

Auf Initiative von Johanna Briechle aus dem Kreis Ottobeuren gelang es in diesem Zusammenhang, den Arbeitskreis „Spirimobil“ mit zehn neuen Mitgliedern wiederzubeleben. Dieser sieht seine Aufgabe vor allem in der Erstellung und Erprobung von Materialien für Jugendgottesdienste und Gruppenstunden vor Ort. Darüber hinaus sollen innovative Projekte erarbeitet werden, die Jugendlichen ihren Glauben erlebbar machen.

Eines davon ist die KLJB-Jugendkirche in Klosterwald bei Ottobeuren. Seit Juli dieses Jahres werden dort jugendgemäße Liturgieformen erprobt und weiterentwickelt. Auf die Frage, wie das eigene christliche Profil in der elektronischen Kommunikation zum Ausdruck gebracht werden kann, entwickelten die Delegierten eine Flut von Ideen und Verhaltensregeln. ●

Markus Wittmer

Mehr Info auf www.kljb-augsburg.de.

„Geist rein - Mief raus!“ hieß es bei der Heimvorteil-Fenster-Auf-Aktion bei der Herbst-DVV Augsburg am Kienberg.



Politisches Speed-Dating der KLJB Würzburg mit Gästen aus allen Parteien in Stammheim: Tolle HEIMVORTEIL-Aktion – tolle Bilder.

Speeddating mit Politik

Eine politische Diskussionsrunde der besonderen Art bei der KLJB Würzburg.

20 Jugendliche, fünf Politiker und romantisches Kerzenlicht waren genau die richtigen Voraussetzungen für ein politisches „Speeddating“. Der AK ALL (Arbeitskreis Agrar Land Leute) der KLJB Würzburg hatte unterfränkische Bundestags- und Landtagsabgeordnete zu einem interessanten Austausch in das Jugendheim nach Stammheim eingeladen. Viele Jugendliche, darunter einige, die 2013 das erste Mal zur Wahl gehen dürfen, sind der Einladung gefolgt und konnten mit den Abgeordneten Günter Felbinger (MdL, FW), Otto Hünnerkopf (MdL, CSU), Karsten Klein (MdL, FDP), Thomas Mütze (MdL, GRÜNE) und Kerstin Westphal (MdEP, SPD) in verschiedenen Diskussionsrunden ins Gespräch kommen.

Politik hautnah erleben

Mit wechselnden Gesprächspartnern ging es um die Themen: Energieversorgung der Zukunft, Jugendbeteiligung, Bildung und Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Es wurden Fragen gestellt, Standpunkte eingebracht und Forderungen gestellt, etwa die Unterstützung von Jugendverbänden als Ort der Jugendbildungsarbeit oder eine stärkere Einbindung von Jugendlichen bei kommunalpolitischen Entscheidungen. Der Austausch brachte für beide Seiten gute Ergebnisse, die KLJB-Aktiven konn-

ten Politik einmal hautnah erleben und die Abgeordneten lernten die KLJB kennen, wie sie ist: als dynamischen, engagierten und interessierten Jugendverband im ländlichen Raum. ●

Eva-Maria Buchwald

Querfeldein

KLJB München und Freising ging auf sommerliche Tour quer durch ihre Diözese.

Vier Tage lang waren 30 Teilnehmer in der Erzdiözese München und Freising unterwegs. Sie durchquerten mit Fahrrad, Bus, Bahn, Schiff, Schlauchboot und zu Fuß fast ganz Oberbayern und Teile Niederbayerns. Dabei legten die Teilnehmer 389 Kilometer zurück. Im Mittelpunkt stand die Begegnung mit Jugendlichen und Erwachsenen in den ländlichen Räumen. Schließlich setzt sich die KLJB unter dem Motto „Baustelle Dorf - Wir mischen mit!“ verstärkt für Heimat, Tradition und aktive und politische Zukunftsgestaltung der Dörfer ein.



Tradition trifft Innovation

In den vier Tagen standen sich völlig gegensätzliche Formen von Handwerk, Innovation und Tradition gegenüber. Auf der Fraueninsel im Chiemsee begrüßte der „Inseltopfer“ Georg Klampfleuthner die Jugendlichen. Sein Betrieb kann auf eine 400-jährige Geschichte zurückblicken. In Truchtlaching präsentierte sich hingegen eine junge Brauerei, die erst seit vier Jahren ihre Produkte und ihre Identität verfeinert. Es ist spannend zu sehen, wie eine junge Brauerei versucht, sich selbst eine Identität zu schaffen. Mit Mut zur Veränderung, um Tradition mit neuem Leben zu füllen, ohne sie zu brechen. Eine Beschreibung, die auch auf die KLJB zuträfe.

Landjugendpfarrer Tobias Rother feierte mit den Teilnehmern einen Gottesdienst und den gelungenen Abschluss einer Tour, die Einblicke in Betriebe, Ökosysteme und politische Entscheidungsprozesse bot, aber auch Gemeinschaft, Brauchtum und Freude an der Begegnung weckte. Die Stationen führten über Ast (LK Landshut), Rechtmehring (LK Mühldorf) und Truchtlaching (LK Traunstein) bis zum Landjugendhaus Wambach (LK Erding). ●

Thomas Gröbner

Aus den Diözesen

Neue Gesichter in verantwortlichen Positionen

Die Diözesanausschüsse und -versammlungen im Herbst brachten wieder personelle Veränderungen in den Vorständen. Die 2012 neu Gewählten präsentieren wir hier mit Bild. Zudem hier die aktuelle Liste aller Diözesanvorstände in Bayern.

Augsburg

Florian Buchdrucker
Claudia Drexler
Kaspar Hitzelberger
Stefanie Rothermel
Dr. Gerhard Höppler (Seelsorger)

Bamberg

Andrea Haschke
Thomas Kumpf
Ralf Knorz
Melanie Eheim
Thomas Dittner (Seelsorger)
Thomas Reich (Seelsorger)

Eichstätt

Jonas Bittlmayer
Veronika Hallmeier
Stephanie Härtl
Wolfgang Nigel
Alfred Schröttle

München und Freising

Martin Aicher
Regina Braun
Rupert Heindl
Elisabeth Maier
Mathias Weigl (Geschäftsführer)
Tobias Rother (Seelsorger)

Passau

Christina Haderer
Oliver Kurz
Lea Wurm
Ramona Würdinger (Geschäftsführerin)
Mario Unterhuber (Seelsorger)

Regensburg

Ignaz Ganslmeier
Adrian Stiegler
Elisabeth Schirmbeck
Susanne Zielonka
Rudolf Schedl (Geschäftsführer)
Robert Gigler (Seelsorger)

Würzburg

Eleonore Geier
Alexander Göbel
René Pröstler
Simone Büttner (Seelsorgerin)

Augsburg



Florian
Buchdrucker

seit März Diözesanvorsitzender, 30, Forstwirt, KLJB Waidhofen (Neuburg-Schrob.)



Stefanie
Rothermel

seit März Diözesanvorsitzende, 21, Studentin, KLJB Ungerhausen (Memmingen)

Eichstätt



Alfred
Schröttle

seit März Diözesanvorsitzender, 22, Student, KLJB Fünfstetten (Donau-Ries)



Stephanie
Härtl

seit Oktober Diözesanvorsitzende, 18, Azubi Elektronikerin, KLJB Deining (Neumarkt)



Wolfgang
Nigel

seit Oktober Diözesanvorsitzender, 19, Azubi Elektroniker, KLJB Fünfstetten (Donau-Ries)

München und Freising



Regina
Braun

seit September Diözesanvorsitzende, 23, Studentin, KLJB Samerberg (Rosenheim)



Martin
Aicher

seit September Diözesanvorsitzender, 23, Verwaltungsbeamter, KLJB Teisendorf (BGL)

Passau



Lea
Wurm

seit November Diözesanvorsitzende, 22, Studentin, KLJB Altenmarkt (Deggendorf)



Christina
Haderer

seit November Diözesanvorsitzende, 22, Studentin, KLJB Kastl (Altötting)

Regensburg



Susanne
Zielonka

seit Oktober Diözesanvorsitzende, 23, Konditorin, KLJB Teunz (Schwandorf)



Ignaz
Ganslmeier

seit Oktober Diözesanvorsitzender, 23, Student, KLJB Ast (Landshut)



Adrian
Stiegler

seit Oktober Diözesanvorsitzender, 21, Student, KLJB Thürnthenning (Dingolfing-Landau)



Rudolf
Schedl

seit Oktober Diözesangeschäftsführer, 24, KLJB Peising (Kelheim)

Würzburg



Alexander
Göbel

seit Oktober Diözesanvorsitzender, 19, FÖJler, KLJB Kronungen (Schweinfurt)

Persönlich

Ein kleines Kind geboren

Wir freuen uns über die Geburt von Sebastian Eduard Latyr Mayer.

Der Sohn von Anton (Fuzzi) Mayer und Mélanie Mayer-Faye kam am 19. September 2012 in Donauwörth zur Welt.

Die junge Familie lebt in Otting und freut sich auf das erste gemeinsame Weihnachtsfest im bayerischen Winter. Seine Taufe soll Sebastian nächstes Jahr in der Heimat seiner Mutter, dem Senegal, erleben.

Melanie war langjährige Präsidentin der Landjugendbewegung im Senegal (UJRCS) und hat Anton (Fuzzi) bei Partnerschaftsbegegnungen kennen und lieben gelernt.

Von einem unbekanntem Autor stammt folgender Satz: „Jedesmal, wenn ein Baby geboren wird, erhält die Welt neue Möglichkeiten!“



In diesem Sinne wünscht das Team von Landesvorstand und Landesstelle Sebastian Eduard und seiner ganzen Familie ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest! Wir hoffen, ab und an mal von euch und euren Erlebnissen zu hören.

Wir wünschen allen Lesern der LandSicht ein ruhiges und friedliches Fest, an dem womöglich zusammen mit lieben Menschen die ein oder andere neue Möglichkeit geboren wird. ●

Monika Aigner

HEIMVORTEIL

Herbstaktionen mit HEIMVORTEIL

Die Herbstaktionen der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für 's Land!“ ließen in ganz Bayern KLJB-Gruppen aktiv werden: Beim Energie-Check und bei Gottesdiensten zur Aktion „Fenster auf! Frischer Wind für Kirche und Welt“ oder auch bei anderen Projekten.



Die traditionelle Bergmesse der KLJB München und Freising am Wochenende nach der September-DV wurde diesmal mit dem Aktions-Gottesdienst zur Erinnerung an das Zweite Vatikanum „Fenster auf!“ verbunden. Ein Dankeschön an Tobias Rother, der damit der erste in einer Reihe war!



Der allererste Energie-Check in der KLJB Bayern hat im Büro der KLJB in Augsburg stattgefunden – hier schaut die Diözesanvorsitzende Steffi Rothermel nochmal nach, welche Note sie dem Stromverbrauch der Diözesanstelle geben kann!



Die KLJB München-Freising schließt ihren Schwerpunkt „Baustelle Dorf - Wir mischen mit“ erfolgreich mit einem „Schwarz-Weiß-Ball“ im Wirtshaus Kalteteneck (Landkreis Rosenheim) ab. 330 Mitglieder haben gefeiert, getanzt, aber auch auf zwei Jahre voller Aktionen und Projekte zurückgeschaut, die Bewegung in die Dörfer brachte.

Kirche auf vier Rädern: Der Bus der KLJB Passau rollt als „Landjugendkirche“ ab sofort hinaus, um mit jungen Leuten Gottesdienste zu erarbeiten und zu feiern. Der Startschuss fiel bei der Diözesanversammlung der KLJB in Niederaltich. Die ersten Termine sind schon fest gebucht, freut sich Diözesanlandjugendseelsorger Mario Unterhuber.



Impressum



Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Martin Wagner, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Dr. Heiko Tammena

Mitarbeit

Monika Aigner, Stephan Barthelme, Cornelia Hansen, Eva Maria-Buchwald, Andreas Deutinger, Sandra Foistner, Thomas Gröbner, Dr. Bernhard Haßlberger, Katharina Niemeyer, Stefanie Rothermel, Barbara Schmidt, Richard Stefke, Heiko Tammena, Martin Wagner, Markus Wittmer

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ferlyn de Guzman

Druck

Auer Medienpartner
86609 Donauwörth

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren, Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die

März-Ausgabe

11. Februar 2013

Besucht uns auf Facebook!

Reinklicken, Neues erfahren und teilen, auch alles zur Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“.

www.facebook.de/kljbbayern